

## Lieber guter Freund!

Lieber Freund Recke! Daß Sie beynahe Ungeduldig auf das lange Warten des Bildes Ihres lieben Mädchens werden, ist kein Wunder, es ist Ihnen auch nicht zu verdencken, allein was nicht zu ändern ist, ist nicht zu ändern! Meine Zeit u. Umstände haben es wahrhaftig nicht ehrer erlauben wollen, Ihnen früher als jetzt damit aufzuwarten. Fertig ist es nun, ob es aber so ganz nach Ihren Wünschen gerathen sein wird, ja daß steht auf dem andern Blat. Mühe, Ihnen Genüge damit zu leisten, hab ich mir warlich viel gegeben, u. es solte mich doppelt u. dreyfach freuen, wens nach Ihrem Wunsche wehre! Liebhaber, Kenner u. Künstler haben es viel gesehen, u. habe auch zu meiner Freude Zufriedenheit von ihn darüber bemerkt und gehört, kömmt es nun auch darauf an, ob Ehrlichkeit genug da ist! . . . *Hat einen abwaschbaren Rahmen besorgt u. schickt das Bild durch die Pastoren Hollenhagen<sup>1)</sup> u. Bäckmann<sup>2)</sup>, die von Dresden zurückreisen.* Bei Eröffnung dieser Kiste werden Sie gebeten, die zwey darin befindlichen Porträts des Herrn Pastor Wehrts<sup>3)</sup> an den Herrn Notarius Wehrt<sup>4)</sup> abzugeben, daß eine ist nur von meinen Händen bearbeit<sup>5)</sup>, u. daß ander aber, im Schlafrock<sup>6)</sup> (Gott sey bey uns) ist von den weit u. breit berühmten wohlseeligen u. unsterblichen Herrn Herrn Schorher verfertigt<sup>7)</sup>. *Eine weitere Einlage soll Recke dem Justizrat Andreä<sup>8)</sup> einhändigen.*

<sup>1)</sup> Wilhelm Dietrich Hollenhagen, seit 1771 Pastor in Sessau, seit 1796 im Ausland. Theodor Kallmeyer, Die evangelischen Kirchen und Prediger Kurlands, bearbeitet von G. Otto, 2. Ausg. (Riga 1910), S. 434.

<sup>2)</sup> Unbekannt.

<sup>3)</sup> Karl Dietrich Wehrt, seit 1779 Pastor in Großautz, Parteigänger Elisav. v. d. Recke (Kallmeyer S. 720 ff., Rachel II, 267).

<sup>4)</sup> Johann Magnus Wehrt, Bruder des Pastors, seit 1788 kgl. poln. öffentlicher Notar, gest. 1794 (RN IV, 479 f.).

<sup>5)</sup> Befindet sich im Museum.

<sup>6)</sup> Wohl = Pekesche, wie z. B. Kant eine trug (SG 1900, 28).

<sup>7)</sup> Leonhard Schorer, geb. 1715 in Königsberg, gest. 1777 in Mitau, wo er seit 1748 als Hofmaler tätig war. Neumann, Lexikon S. 141 f., Aus alter Zeit S. 55.

<sup>8)</sup> Jakob Andreä, Hofgerichtsadvokat in Mitau (Rachel I, 362; II, 185, 292 ff., 423). Was in Johann Bernoullis Reisen durch Brandenburg, Pommern, Preußen, Curland, Rußland und Pohlen in den Jahren 1777 u. 1778 III (Leipzig 1779) 252 über die Gemäldesammlung des Hofgerichtsadvokaten Tetsch berichtet wird, bezieht sich, handschriftlichen Korrekturen in dem Exemplar der Mitauschen Museumsbibliothek zufolge, vielmehr auf die Sammlung Andreäs. (Danach zu berichtigen: Neumann, Aus alter Zeit, S. 50.) Über die Schicksale dieser Galerie vgl. SG 1883 S. 4 f.